

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Hochsauerlandkreis ist bekannt als das Land der Tausend Berge. Er soll auf Dauer ein attraktiver Lebensraum und Wirtschaftsstandort für die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger sein. Gerade als flächengrößter Kreis Nordrhein-Westfalens ist er von den stark veränderten Rahmenbedingungen, die sich u.a. aus der Globalisierung und dem demographischen Wandel ergeben, stark betroffen.

Die CDU-Kreistagsfraktion und die Kreisverwaltung betreiben daher seit Jahren eine aktive Kreisentwicklungspolitik. Jede sich ergebende Chance möchte die CDU gemeinsam mit Ihnen nutzen, um unseren Kreis für die Menschen, die hier leben, weiter zukunftssicher zu gestalten. Mit der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Südwestfalen“ sind wir einen wichtigen Schritt gegangen, um den zunehmenden Wettbewerb der Regionen erfolgreich zu bestehen. Erster sichtbarer Ausdruck ist die Ausrichtung der „Regionale 2013“. Die ersten Starterprojekte sind bereits eingebracht worden.

Als die führende politische Kraft im Hochsauerlandkreis möchten wir, dass die Menschen, die hier leben, mehr als nur zufrieden sind. Dafür arbeiten wir mit einer geradlinigen und verlässlichen Politik.

Schon heute leben wir in einer lebens- und liebenswürdigen Region, in der in allen Bereichen gesunde Strukturen vorherrschen. Die CDU möchte, dass wir als Hochsauerlandkreis noch besser werden.

Die CDU sieht als wesentliche Ziele für die künftige Arbeit:

- eine starke Wirtschaftsförderung, durch die neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen und vorhandene gesichert werden
- eine aktive Familien- und Generationenpolitik, die einerseits die Familien unterstützt, andererseits den Anliegen der älteren Generation gerecht wird
- eine Stärkung der Region Südwestfalen, mit ihren Kreisen Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest
- eine engagierte Bildungspolitik, die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Angebote schafft, denn Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft
- eine abwägende Umweltpolitik, die die berechtigten Interessen der Menschen aber auch der Landwirtschaft und Industrie mit der Natur in Einklang bringt
- eine solide Finanzpolitik als Voraussetzung für eine nachhaltige Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Die CDU im Hochsauerlandkreis wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die derzeitigen Kreispolizeibehörden bestehen bleiben und nicht zu großen Behörden zusammengeschlossen werden. Nur so ist gewährleistet, dass die Kreispolizeibehörde in unserem Kreis in der Verantwortung des von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählten Landrates bleibt. Dies ist die Voraussetzung, um dauerhaft eine bürgernahe Polizei zu gewährleisten.

Diese Schritte, die die CDU gemeinsam mit Ihnen gehen möchte, führen den Hochsauerlandkreis in eine gute und gesicherte Zukunft. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Wir bitten Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme für die CDU im Hochsauerlandkreis!

Ihr Ludwig Schulte

### **Wirtschaft fördern – für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze**

Die mittelständisch orientierte Wirtschaft im Hochsauerlandkreis ist gekennzeichnet durch eine beispielhafte Vielfalt. Ziel der CDU ist es, weiter günstige Rahmenbedingungen für Unternehmen zu erhalten und zu schaffen, damit die Menschen vor Ort Arbeit haben. Unsere heimischen Unternehmen sollen unterstützt werden, um so zur Sicherung bestehender und Entwicklung neuer, innovativer Ausbildungs- und Arbeitsplätze beitragen zu können. In diesem Prozess sind ökologische wie auch soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Zukunft ist die verbesserte regionale Zusammenarbeit in Südwestfalen. Dazu haben sich die fünf Kreise Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest zu der Arbeitsgemeinschaft Südwestfalen zusammengeschlossen. Die erfolgreiche Bewerbung um die Ausrichtung der „Regionale 2013“ hat erste Maßstäbe gesetzt. Das neue, ständig wachsende Gemeinschaftsgefühl will die CDU weiter stärken und die Zusammenarbeit fördern, um die Region Südwestfalen für den zunehmenden Wettbewerb zwischen den Regionen fit zu machen.

Gezielt wird die CDU die Innovationsfähigkeit unserer heimischen Unternehmen unterstützen durch:

- Stärkung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen der Fachhochschule Meschede und der Wirtschaft
- Aufbau regionaler Netzwerke
- Beratung und Unterstützung bei Fördermittelbeantragung
- Erkennung von Erfolgsfaktoren für Unternehmen und Regionen
- bessere Verzahnung der Wirtschaftsförderungen des Kreises mit denen der Städte und Gemeinden
- Erstellung von bedarfsgerechten Dienstleistungen des Kreises für unsere Städte und Gemeinden
- lückenlose Grundversorgung der gesamten Region mit Breitband-Internet

Einhergehen müssen diese Bemühungen in Abstimmung mit den weiteren Handlungsträgern der Aus- und Weiterbildung, einer verbesserten Beratung in der Unternehmensnachfolge und nach der erfolgten Analyse zur demographischen Entwicklung eine gezielte Demographieberatung.

Nicht zuletzt auf Initiative der CDU ist das wirtschaftspolitische Programm auf den Weg gebracht worden. Das Dienstleistungsgutachten, die Initiative zum Cluster Forst und Holz, die Sicherung und Entwicklung der multifunktionalen Landwirtschaft im Hochsauerlandkreis bis hin zur Tourismusförderung sind weitere wichtige Bausteine.

Wegen der landschaftlichen Schönheit und seiner historischen Städte ist der Hochsauerlandkreis auch eine beliebte Tourismusregion. Die verschiedenen touristischen Aktivitäten im Kreis sind gebündelt worden, um ihre Effektivität zu

erhöhen. Die CDU verspricht sich davon, dass künftig die Tourismusregion „Sauerland“ überregional noch mehr in Erscheinung tritt.

### **Familien, Jugendliche und Kinder sollen sich im Hochsauerlandkreis wohl fühlen**

Für die CDU ist klar: Unser Hochsauerlandkreis muss attraktiv für Familien bleiben! Ziel unserer Politik ist es, Familien ein Umfeld zu präsentieren, in dem sie sich wohl fühlen und entfalten können.

Mit einem Kooperationsvertrag zwischen dem Hochsauerlandkreis und dem Schulministerium NRW zur „Weiterentwicklung/Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Hochsauerlandkreis“ hat der Kreis eine Basis geschaffen, damit alle gesellschaftlich Verantwortung Tragenden gemeinsam an einer zukunftsorientierten, aktiven Politik für die Familien mitwirken.

Als konkrete Maßnahmen wird die CDU:

- junge Familien stärken
- die Rahmenbedingungen für Familien weiter verbessern
- die Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote zusammenführen
- die Sprache, das technische Verständnis und den kindlichen Wissensdurst intensiver fördern
- die Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen sichern
- Aufbau eines Frühwarnsystems der Kinder- und Jugendhilfe
- den Kinderschutz intensivieren
- die offene und ehrenamtliche Jugendarbeit unterstützen
- Familien- und Elternkurse anbieten
- Freizeitangebote für Jugendliche ausbauen
- den Jugendschutz stärken
- die Angebote aller Jugendhilfeträger im Hochsauerlandkreis umfassend darstellen
- die Voraussetzungen schaffen, damit die Jugendzentren verstärkt genutzt werden.

### **Bildung, Kultur und Sport sind wichtige Elemente unseres gesellschaftlichen Lebens**

Der Kreis trägt besondere Verantwortung für die Berufs- und Förderschüler. Für die CDU ist es besonders wichtig, dass jede Schülerin, jeder Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert wird. Dabei gilt für uns der Leitsatz „fördern durch fordern“.

Die CDU steht für:

- den Ausbau der Bildungsregion, um die Selbstständigkeit der Schulen zu unterstützen
- die Berufskollegs, die ihre Bildungsgänge verstärkt an den Bedarf des Arbeitsmarktes anpassen

- die verstärkte Kooperation der Berufskollegs untereinander
- Kooperationsvereinbarungen mit Industrie, Wirtschaft und anderen Bildungsträgern (z. B. Hochschulen)
- die Ausstattung der Förderschulen des Kreises mit den nötigen Finanz- und Hilfsmitteln
- den massiven Ausbau der Angebote in den Bereichen der Ganztagsbetreuung und frühkindlicher Bildung
- den weiteren Ausbau der Familienkompetenzzentren

Die CDU-Fraktion wird alle Anstrengungen unternehmen, um innerhalb der gesamten Bildungsregion Hochsauerlandkreis optimale Voraussetzungen für die Bildung und Erziehung der Kinder zu schaffen. Die CDU-Fraktion war es, die das Schulbauprogramm in Höhe von über 35,4 Millionen € beschlossen und bereits umgesetzt hat.

Wir werden die Heimatpflege, Kunst und Kultur auch in Zukunft nachhaltig unterstützen. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die StarterProjekte aus dem kulturellen Bereich im Rahmen der „Regionale 2013“.

Der Sport im Verein ist ein wichtiges Element besonders für Bildung, Erziehung und Integration. Die CDU im Hochsauerlandkreis wird weiterhin das ehrenamtliche Engagement unterstützen.

### **Den demographischen Wandel aktiv gestalten**

Die Bevölkerungszahl im Hochsauerlandkreis wird bis zum Jahr 2020 deutlich schrumpfen. Bei den 18- bis 30-Jährigen verliert der Kreis signifikant Einwohner.

Unsere Zukunftsfähigkeit und künftige Lebensqualität wird wesentlich davon abhängen, wie wir den demographischen Wandel gestalten. Die aktive Bewältigung der Herausforderungen dieses Wandels ist für die CDU eine Querschnittsaufgabe. In allen Bereichen des öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens müssen die notwendigen Konsequenzen dieses Wandels berücksichtigt werden.

In engem Zusammenwirken zwischen dem Hochsauerlandkreis und seinen Städten und Gemeinden sind bereits unterschiedliche Handlungsansätze erarbeitet worden. Das erste Demographietraining fand bereits im April 2008 statt. Mit dem Beschluss über ein strategisches und ressortübergreifendes Gesamtkonzept hat der Kreistag eine gute Grundlage für die nächsten Jahre gelegt. Die CDU unterstützt nachhaltig das strategische Oberziel: „Den demographischen Wandel aktiv gestalten und dabei Rahmenbedingungen für Wachstum in der Region schaffen“. Für uns als CDU gehört u.a. die Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Strukturen dazu sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Integration von Migranten und Zuwanderern.

### **Der Hochsauerlandkreis – ein Kreis mit sozialer Verantwortung**

Der Gesundheits- und Sozialpolitik kommt für die CDU ein ganz besonderer Stellenwert zu. Der Kreis hat hier ein weites Feld an verschiedensten Aufgaben. Dabei werden wir am Bewährten festhalten und für neue Ideen offen sein. Eine

nachhaltige Gesundheits- und Sozialpolitik ist für uns ein entscheidender Beitrag zur Gestaltung des demographischen Wandels. Weiter ist sie unverzichtbar auf dem Weg zur Generationenregion.

Dabei setzen wir weiter auf das bewährte Prinzip der Subsidiarität, und damit auf ein partnerschaftliches Miteinander von freien Trägern, insbesondere mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege.

Die CDU des Hochsauerlandkreises fördert und unterstützt:

- Langzeitarbeitslose, die zur Zeit nicht arbeitsfähig sind, auf dem Weg zur Wiedererlangung ihrer Arbeitsfähigkeit
- Maßnahmen und Projekte für Jugendliche ohne Schulabschluss
- die Frühförderung behinderter Kinder, Belange behinderter Menschen mit dem/der Behindertenbeauftragten
- die Aktivierung älterer Menschen für Belange in ihrem Erfahrungs- und Lebensumfeld
- die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit ältere Menschen in größtmöglicher Selbstständigkeit ein aktives und selbst bestimmtes Leben führen können, z. B. durch Pflegestützpunkte in gemeinsamer Verantwortung der Pflegekassen und des Kreises
- das neue Wohn- und Teilhabegesetz
- die Entwicklung „Neuer Wohnformen“
- die Zielsetzung „ambulant vor stationär“
- die Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements
- Maßnahmen, um die Mobilität, speziell in den Ortsteilen, zu erhalten.

## **Mobilität sichern**

Die CDU strebt den notwendigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur an und wird dabei auch die ökologischen Aspekte berücksichtigen. Im Bereich Straßenwesen werden wir uns konkret einsetzen für:

- die Verbesserung der Verkehrsbedingungen durch Ausbau und Unterhaltung unserer Kreisstraßen
- eine bessere Schulwegsicherung
- die Entschärfung von Gefahrenpunkten
- den Ausbau und die Instandhaltung des Radwegenetzes
- den weiteren Bau von Kreisverkehren

Der Wirtschaftsstandort Hochsauerlandkreis ist zur Sicherung seiner Wettbewerbskraft auf ein leistungsfähigeres inneres und überregionales Straßennetz angewiesen.

Wir machen uns dafür stark, dass bei der Planung von Landes- und Bundesstraßen die Interessen des ländlichen Raumes berücksichtigt werden.

Wir wollen nicht nur die Natur schützen, sondern auch die Menschen vor Lärm und Feinstaub. Hieraus resultiert die Forderung nach Bau von Ortsumgehungen, um die Menschen in den Orten vom Verkehrslärm und Feinstaub zu entlasten.

Ein bedarfsgerechter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) gehört zu den klassischen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Wir werden durch umsichtige Maßnahmen sicherstellen, dass der ÖPNV die Mobilität der Menschen in unserem Kreis gewährleistet.

Nahverkehrsangebote leisten einen wesentlichen Beitrag, um die Mobilität zwischen Wohnorten, Arbeitsplätzen und Infrastruktureinrichtungen sicherzustellen. Ein gut ausgebauter und von den Menschen benutzter öffentlicher Personennahverkehr gehört zu den Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Der ÖPNV ist umweltschonend.

Pendler- und Schülerverkehr, aber auch die sich stetig verändernde Altersstruktur bestimmen zukünftig die Nachfrage nach Angeboten des ÖPNV. Rückgehende Schülerzahlen und eine stärkere Nutzung des Individualverkehrs durch die „jungen Alten“ im Alter von 65-80 Jahren, stellen den ÖPNV vor neue Herausforderungen. Andererseits nimmt mittel- und langfristig der Bedarf nach Fahrdiensten für Hochbetagte und diejenigen Alten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu.

Eine weitere Flexibilisierung des Personennahverkehrs in der Fläche ist deshalb notwendig. Bedarfsgerechte Angebote wie Schnellbuslinien und Kleinbusse, Anrufsammeltaxen und Event-Verkehre, Rufbusse und Bürgerbusse müssen gezielt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Neben dieser Anpassung an bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote, muss die Anbindung an übergeordnete Verkehrsnetze und eine Erreichbarkeit der Zentren mit dem ÖPNV gewährleistet sein.

## **Erhalt und Modernisierung unserer Gebäude**

Der Erhalt, die Sanierung und die Modernisierung der kreiseigenen Gebäude und Einrichtungen sind für uns wichtige Aufgaben. Dazu gehören auch notwendige Erweiterungs- und Umbauten. Hierfür werden in erster Linie die Mittel aus dem Konjunkturpaket II eingesetzt. Als Einzelmaßnahmen sehen wir vor:

- die Vermarktung nicht mehr benötigter kreiseigener Grundstücke und Gebäude
- weitere Schritte zur Verminderung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes durch die vermehrte Nutzung nachwachsender Rohstoffe und regenerativer Energien
- energetische Gebäudesanierungen u. a. an den verschiedenen Berufskollegs, Bauhof Brilon, Feuerwehrausbildungszentrum Brilon, Kreishaus Arnsberg
- den Ausbau von Photovoltaikanlagen
- die Senkung des Wasserverbrauchs und Energieeinsparungen in kreiseigenen Gebäuden

## **Die Verbraucher schützen –das Rettungswesen sicher stellen**

Für Werbung werden jährlich 30 Milliarden Euro von der Volkswirtschaft ausgegeben. Für den Schutz der Verbraucher ist es daher nur konsequent als handlungsfähiges Gegengewicht eine gut funktionierende Verbraucherberatung im Hochsauerlandkreis aufzubauen. Zuletzt erst im Frühjahr des Jahres 2009 wurden die Finanzmittel für die Verbraucherzentrale in Arnsberg aufgestockt.

Sehr häufig wählen die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises den Notruf 112. Wir sehen es deshalb als große Herausforderung und ständige Aufgabe an, den Rettungsdienst zu modernisieren und zu stärken. Der Bau der neuen Rettungswachen in Eslohe (Bau beschlossen), Sundern und Olsberg (fertig gestellt) stellen einen wesentlichen Fortschritt in dieser Entwicklung dar.

Die Sicherstellung der Versorgung mit Notärzten ist eine wichtige Aufgabe für einen optimal funktionierenden Rettungsdienst. Die Ausstattung der Einsatzwagen mit modernster Medizintechnik ist für uns selbstverständlich.

Die Situation der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung im Hochsauerlandkreis wird zunehmend problematischer. Diese Thematik steht bei unserer Fraktion ganz oben auf der Prioritätenliste. Entsprechende Anfragen wurden bereits an die Verwaltung des Hochsauerlandkreises gestellt.

Im Bereich des Katastrophenschutzes ist durch geschicktes Nutzen von Angeboten des Landes bereits ein solider Grundstock bei der Ausrüstung gelegt worden. Wir werden durch Vernetzung der verschiedenen Hilfsorganisationen und gemeinsame Übungen eine weitere Effizienzsteigerung erreichen können.

## **Unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahren**

Der Schutz der Umwelt stellt für die CDU eine wesentliche Aufgabe dar. Die Zuständigkeit des Kreises im Umweltschutz umfasst besonders die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz sowie die Wasser- und Abfallwirtschaft.

Die CDU setzt sich für Partnerschaften im Umweltschutz ein. Alle Planungen und Maßnahmen müssen die berechtigten Interessen des Naturschutzes, der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie sowie der Kommunal- und Kreisentwicklung einbeziehen. Eine ausgewogene Prüfung aller Belange ist die unabdingbare Voraussetzung für die nachhaltige Akzeptanz von Umweltschutzmaßnahmen.

Die Belange von Umwelt- und Naturschutz stehen für uns gleichwertig der Entwicklung des Lebensraumes für den Menschen gegenüber. Dazu gehört die Weiterentwicklung landwirtschaftlicher, städtebaulicher und wirtschaftlicher Strukturen sowie der Verkehrsinfrastruktur unter Würdigung ökologischer Belange.

Es gilt, die übergeordneten Anforderungen der EU-Richtlinien für den Hochsauerlandkreis einvernehmlich unter Beteiligung aller Betroffenen umzusetzen. Entsprechende Landschaftspläne wurden mit allen Städten und Gemeinden einvernehmlich aufgestellt.

Wir setzen uns dafür ein, dass:

- die finanziellen Mittel für den Schutz der Umwelt noch zielgerichteter eingesetzt werden
- der freiwillige Vertragsnaturschutz im Konsens aller Beteiligten Vorrang vor ordnungsrechtlichen Beschränkungen hat
- durch umsichtige Information und Vermittlung auch künftig eine vertrauensvolle Basis geschaffen wird, auf der die Landschaftsplanung kooperativ umgesetzt wird
- freiwillige Maßnahmen des Kreises im Bereich des Umweltschutzes Unterstützung finden
- in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und Tourismusgewerbe ein fairer Ausgleich der Interessen zustande kommt.

### **Für eine preiswerte und verbraucherfreundliche Abfallwirtschaft**

Die CDU im Hochsauerlandkreis steht für die Fortführung einer soliden, umweltverträglichen, kostenschonenden und für den Bürger transparenten Abfallpolitik unter Einbindung von privaten Dritten bei der Erledigung von abfallwirtschaftlichen Teilaufgaben.

Eine wirksame Abfallentsorgung setzt eine solide Planung voraus, die der ganzen Komplexität des Entsorgungsvorgangs unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten Rechnung trägt. Abfallplanung ist damit ein wesentlicher Bestandteil öffentlicher Daseinsvorsorge. Wir werden eine optimale Entsorgungssicherheit schaffen, Überkapazitäten vermeiden und durch eine flexible Ausgestaltung der Strukturen zukünftige Optionen ermöglichen. Allerdings unterliegt die Abfallwirtschaft einem ständigen Wandel durch die Gesetzgebung und den Veränderungen der technischen Gegebenheiten.

Im Hochsauerlandkreis setzen der kreiseigene Abfallentsorgungsbetrieb und die ebenfalls kreiseigene Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH die Entsorgung in Zusammenarbeit mit privaten Dritten seit vielen Jahren erfolgreich um.

Wir stehen zu unserer hochwertigen Deponie Frielinghausen, auf der belastete, nicht verwertbare mineralische Abfälle sachgerecht beseitigt werden.

Das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises mit seinen dynamischen Fortschreibungen ist der Beleg für die Weiterentwicklung von der Müllbeseitigung hin zu einer erfolgreichen und umweltschonenden Kreislaufwirtschaft.

Wir haben ein überregionales Entsorgungsnetzwerk, mit dem wir kostengünstig auf die im stetigen Wandel befindlichen Rechtsgrundlagen in der Abfallwirtschaft reagieren können.

Mit den beteiligten Partnern wurden längerfristige Verträge geschlossen, in dem die für den Hochsauerlandkreis zu erbringenden abfallwirtschaftlichen Aufgaben festgeschrieben wurden. Diese Vereinbarung ist Garant für eine langfristige und zugleich kostengünstige Entsorgungssicherheit.

Das Duale System der Müllentsorgung und Trennung wird von den Verbrauchern immer weniger akzeptiert. Als CDU wollen wir erreichen, dass die Trennung des Hausmülls in

Bestandteile für die „Graue Tonne“ und den „Gelben Sack“ aufgehoben wird. Stattdessen soll der Abfall gemeinsam in einer sog. „Zebratonne“ gesammelt und in Abfallverwertungsanlagen effektiv genutzt werden.

Für dieses Verwertungskonzept sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen von Bund und Ländern durch eine Novellierung der Verpackungsverordnung zu schaffen.

## **Finanzverantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen**

In der augenblicklichen globalen Krise ist auch die Finanzlage der kommunalen Familie nach wie vor angespannt. Die Gründe für die Haushaltslage sind vor allem die kontinuierlich steigenden Kosten im Sozialbereich, die der Hochsauerlandkreis zu tragen, aber nicht zu verantworten hat.

Um finanziell handlungs- und gestaltungsfähig zu bleiben, werden wir gegensteuern durch:

- eine äußerst sparsame Haushaltsführung, einschließlich mittelfristiger Reduzierung der Personalkosten, auch durch Nutzung der Informationstechnologie
- eine strenge Haushaltsüberwachung mit ständiger Aufgaben- und Produktkritik
- eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit, um Synergieeffekte zu erzielen

Die CDU im Hochsauerlandkreis steht für eine überzeugende, solide und transparente Finanzpolitik gegenüber den Menschen in unseren Städten und Gemeinden im Hochsauerlandkreis. Zum einen setzen wir uns als Ziel den Abbau der Verschuldung und zum anderen die Rücksichtnahme auf die Finanzlage der Städte und Gemeinden. So wird die Verschuldung stetig weiter zurückgeführt. Sie wird in den nächsten Jahren von heute über 50 Millionen Euro auf deutlich unter 30 Millionen zurückgehen.

Insbesondere denken wir dabei auch an die jüngere Generation: Es ist für uns gelebte Nachhaltigkeit, dass gerade bei den Finanzen generationengerecht gehandelt werden muss. Wir dürfen heute nicht auf Kosten von morgen leben!